

Nachhaltige Entwicklung - Ziele und Massnahmen ab 2013



Umwelt		Ressort Planung/Umwelt						
Natur und Landschaft	Ziele	Massnahmen	Indikatoren	13	14	15	16	ff
	Eine intakte Natur- und Landschaft mit einer hohen Vielfalt an Pflanzen und Tieren ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität von Utzenstorf. Wir legen Wert auf den Erhalt der Naherholungsgebiete mit den bestehenden Auenlandschaften und Gewässern.							
	Die ökologisch wertvollen Landschaften und die hohe Artenvielfalt werden erhalten.	Verbindlichkeit Bauminventar sicherstellen. Erstellen eines Natur- und Landschaftsinventars.	Aufnahme Baureglement.	X				
	Wir achten auf einen sparsamen Umgang mit Energie und fördern den Einsatz von erneuerbaren Energien. Wir nehmen dabei sowohl in Bezug auf den Energieverbrauch als auch die Energiequelle eine Vorbildfunktion ein.							
	Ressort Planung/Umwelt							
	Die Gemeinde kennt von ihren Gebäuden, Anlagen und Fahrzeugen den Energieverbrauch (Wärme und Elektrizität) und Wasserverbrauch gesamthaft pro m <sup>2</sup> (Energiekennzahl). Dank Energiebuchhaltung und Betriebsoptimierung kann die Energieeffizienz gesteigert und die Lebensdauer der Gebäude wesentlich verlängert werden. Die Gemeinde erkennt rasch Bauten mit überdurchschnittlichem Energieverbrauch und kann entsprechende Massnahmen in die Wege leiten.	Die Gemeinde verfügt über eine gut geführte und aussagekräftige Energiebuchhaltung für alle relevanten Gemeindegebäude. Im Rahmen der Gebäudestrategie wird der Zustand der wichtigen Gemeindebauten neu beurteilt. Die daraus gewonnenen Kenntnisse fliessen in die Sanierungsplanung ein.	Die Gemeinde ist im Besitze von Energiekennzahlen und einer Energiebuchhaltung. Zustandsbericht über alle gemeindeeigenen Gebäude. Sanierungsplan enthält energierelevante Punkte und zeigt diese auf.		X			
	Bei der öffentlichen Beleuchtung wird ein sparsamer Energieeinsatz angestrebt.	Erarbeitung Konzept Strassenbeleuchtung.	Senkung Energieverbrauch.	X				
	Wir gehen mit unserem Boden haushälterisch um, stoppen die Zersiedelung und fördern die innere Verdichtung innerhalb des Siedlungsgebietes. Im Rahmen der Ortsentwicklung bildet das Zentrum einen Schwerpunkt für Wohnen und Gewerbe.							
	Ressort Planung/Umwelt							
	Wir setzen uns ein für eine aktive Ortsplanung, bei welcher besonders darauf geachtet wird, dass keine Zersiedelung stattfindet.	Ortsplanungsrevision mit Einbezug REK anstreben. Öffentliche Anlagen, wie z. B. Sammelstelle und Feuerwehr, werden prioritär ausserhalb des Dorfzentrums geplant. Schliessen von Baulücken. Umnutzung von leer stehenden Bauten. Erhöhung Anteil Mehrfamilienhäuser.		X	X			
				X	X	X	X	X
				X	X	X	X	X
				X	X	X	X	X
	Wir betreiben eine aktive Ansiedlungspolitik für innovative, wertschöpfungsstarke und immissionsarme Betriebe und schaffen gute Rahmenbedingungen für ortsansässige Unternehmen. Dabei streben wir einen möglichst breiten Mix in Bezug auf Grösse und Branchen der einzelnen Betriebe an.							
	Ressort Gemeindeführung							
	Ansiedlung von innovativen, wertschöpfungsstarken und immissionsarmen Betrieben.	Entscheid gemeindeeigene Nutzung der Parzelle 1931 (Feuerwehr / Werkhof / Entsorgung). Entscheid, ob restliche Fläche der Parz. 1931 verkauft werden soll (ja/nein; Zeitpunkt). Wenn ja, Definierung potentieller Käufer. Ausschreibung. Schaffung von Arbeitsplatzzonen im Rahmen der Ortsplanungsrevision.	Anzahl Arbeitsplätze ist identisch mit der Anzahl Erwerbstätiger.	X	X			
				X	X			
						X		X
	Evaluation der Bedürfnisse ortsansässiger Betriebe und – soweit möglich – deren Umsetzung.	Fragebogen an Gewerbeverein Einbezug der Ergebnisse in die Entscheidungen des Gemeinderats soweit möglich.	Umsetzbarkeit Beschluss Gemeinderat. Umgesetzte Massnahmen und Rahmenbedingungen.	X				
				X	X	X	X	X
	Die Finanzen sind das Mittel für eine umsichtige Gemeindepolitik. Deshalb wollen wir einen langfristig gesunden Finanzhaushalt mit einem angemessenen Eigenkapital, welches uns erlaubt, kurzfristige Einbussen abzufedern.							
	Ressort Finanzen							
	Verbesserung/Verfeinerung des Finanzplanes.	Realitätsnähere Investitionsplanung. Fremdkapital-Beschaffung 20 % unter dem geplanten Investitionsvolumen. Laufende Eingaben neuer Erkenntnisse im Finanzplan.	Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad liegt im Durchschnitt von 5 Jahren nicht unter 100 %.	X	X	X	X	X
				X	X	X	X	X
	Wir erhalten eine gesunde Eigenkapitalbasis.	«Sparkurs» im Steuerhaushalt. Investitionsbudget kritisch hinterfragen. Fremdkapital-Zunahme reduzieren/stoppen.	Eigenkapitalbestand von mind. 4.5 Mio. Franken.	X	X	X	X	X
				X	X	X	X	X
	Wir bewirtschaften unser Finanzvermögen aktiv nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.	Überprüfung Mietverträge. Überprüfung der Einteilung der gemeindeeigenen Bauten in Finanzvermögen/Verwaltungsvermögen	Bruttorendite von mindestens 2 %.	X				
				X	X			
	Wir betreiben eine berechenbare und langfristig ausgerichtete Steuerpolitik. Die Belastung mit Steuern und Gebühren ist moderat, lässt aber dennoch einen Spielraum für Entwicklungen. Die Gebühren sind kostendeckend und verursachergerecht.							
	Ressort Finanzen							
	Steueranlage halten oder senken.	«Sparkurs» im Steuerhaushalt. Ansiedlung gewerblicher/industrieller Betriebe und angepasste Rahmenbedingungen für ortsansässige Betriebe.	Steueranlage maximal 1.59 Einheiten	X	X	X	X	X
					X	X	X	X
	Kostendeckende und verursachergerechte Gebühren.	Periodische Überprüfung und gegebenenfalls Anpassungen der Gebührenansätze.		X				
	Unsere Behörden und die Verwaltung arbeiten dienstleistungsorientiert, effizient und effektiv. Wir verfügen über zeitgemässe Führungs- und Organisationsstrukturen und geklärte Stellvertretungen. Wir setzen uns aktiv für die Entwicklung der Zusammenarbeit unter den Gemeinden der Region untere Emme ein.							
	Ressort Gemeindeführung							
	Das Verwaltungskader verfügt über geklärte Stellvertretungen.	Die Stellvertretung des «Gemeindeglieders/Leiter Verwaltung» erfolgt durch mehrere Mitarbeitende.	Stellenbeschriebe sind ergänzt/angepasst.					
	In der Region untere Emme werden die Behörden- und Verwaltungsaufgaben effizient wahrgenommen und Synergien genutzt.	Die Vor- und Nachteile einer Fusion werden fundiert abgeklärt. Zum Ergebnis der Abklärung einer Fusion wird Stellung bezogen (Umsetzung oder Verzicht). Zum Ergebnis der Analyse und Empfehlung «Werkhof untere Emme» wird Stellung bezogen (Umsetzung oder Verzicht). Zum Ergebnis der Abklärung einer Zusammenarbeit mit Kirchberg im Bereich Soziales wird Stellung bezogen (Umsetzung oder Verzicht).	Bericht. Beschluss Gemeinderat. Beschluss Gemeinderat. Beschluss Gemeinderat.	X X X X				
	Die Gemeinde verfügt über eine zweckmässige, gute Infrastruktur, die den sich verändernden Bedürfnissen Rechnung trägt.							
	Ressort Bau/Verkehr							
	Wir stellen die Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur angemessen sicher.	Regelmässige Überprüfung des jährlichen Einlage-satzes in den Werterhalt zur Sicherstellung der finanziellen Reserven für Investitionen. Umsetzung der Sanierungs- und Unterhaltsmassnahmen gemäss GEP und GWP	Kontostand Spezialfinanzierung Werterhalt. Finanzplan. Stand Umsetzung GEP/GWP.	X	X	X	X	X
				X	X	X	X	X

<b>Gesellschaft</b>	<b>Wohnen</b>	Wir erhalten die hohe Wohnqualität in der Gemeinde. Dies bedingt unter anderem auch eine umfassende Grundversorgung an Gütern und Dienstleistungen sowie ein attraktives Bildungs- und Betreuungsangebot.					Ressort Gemeindeführung				
		<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>ff</b>		
		Das Wohnen in unserer Gemeinde ist für alle Generationen finanziell und infrastrukturell attraktiv.	Bei neuen Überbauungen suchen wir das Gespräch mit dem Bauherrn und teilen ihm die Strategie und den damit verbundenen Bedarf der Gemeinde mit.		X	X	X	X	X		
		Wir bleiben in Kontakt mit den Gewerbetreibenden um mögliche negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und nötigenfalls aktiv nach Lösungen zu suchen.	Institutionalisierte Gespräche mit dem Gewerbeverein. Durchführung eines Wirtschaftspäros unter Beteiligung von Gemeinde, Wirtschaft und Gewerbe.			X	X	X	X		
	<b>Mobilität</b>	Wir erhalten und verbessern punktuell das Angebot im Bereich des öffentlichen Verkehrs. Gegen mögliche negative Auswirkungen des Individualverkehrs setzen wir uns ein.					Ressort Planung/Umwelt				
		Die Sicherheit im Verkehrsnetz (insbesondere Schulweg) unserer Gemeinde ist situativ dem Mehrverkehr angepasst.	Jährliche Überprüfung der Verkehrssituation in unserer Gemeinde. Insbesondere die neuralgischen Punkte in unserer Gemeinde (z.B. Schulhaus).	Bericht Planungs- und Umweltkommission mit Antrag.	X	X	X	X	X		
			Bei Neusignalisationen usw. muss dieser Aspekt stets eingebunden werden.		X	X	X	X	X		
			Das bestehende Fuss- und Velowegnetz wird zeitgemäss unterhalten. Schulen, Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, Läden und Freizeitanlagen sollen auf direktem und sicherem Weg erreichbar sein.		X	X	X	X	X		
		Eine Ortsumfahrung ist in unseren Köpfen präsent, damit je nach Situation darauf reagiert werden kann.	Verkehrsrichtplan erarbeiten.		X						
			Vorhandene Studien über die Verkehrsberuhigung der Ortseinfahrten konsultieren.		X						
	Die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wird durch ein bedarfsgerechtes und kundenorientiertes Angebot gefördert.	Eingabe in der Region Emmental.	Eingabe fristgerecht eingereicht.	X	X	X	X	X			
	<b>Gesundheit</b>	Zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung setzen wir uns aktiv für die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen ein.					Ressort Gemeindeführung				
		Wir kennen die Anforderungen zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung.	Regelmässiger Informationsaustausch mit Ärzten.	Gespräch.	X	X	X	X	X		
		Wir vermitteln zwischen Investoren und Ärzten.	Ärzte werden über geeignete Bauprojekte informiert.		X	X	X	X	X		
			Wir setzen uns in Gesprächen mit Investoren für die Anliegen der Ärzte ein.		X	X	X	X	X		
	<b>Bildung</b>	Wir erhalten das gute Bildungsangebot und stärken den Schulstandort Utzenstorf.					Ressort Bildung/Kultur/Sport				
		Wir wollen den Standort Utzenstorf mit zusätzlicher, vernünftiger und durchdachter Infrastruktur stärken.	Die Gemeinde engagiert sich - unter Prüfung verschiedener Finanzierungsmodelle - für die Erstellung der benötigten Schulräume und Aussenanlagen.	Vergleich Bedarfsausweis Schule untere Emme mit vorhandener Infrastruktur.	X	X	X	X			
			Die Vorgaben vom Kanton sind spezifisch für unsere Verhältnisse stets zu überprüfen.		X	X	X	X	X		
			Bau von neuer Schulinfrastruktur in der Nähe der jetzigen Schulanlage.		X	X	X	X	X		
	<b>Generationen</b>	Wir bieten allen Generationen attraktive Rahmenbedingungen, die es ihnen ermöglicht, in der Gemeinde zu bleiben oder in die Gemeinde zu ziehen.					Ressort Soziales				
Wir verfügen über günstigen und anforderungsgerechten Wohnraum.		Gespräche mit Investoren.		X	X	X	X	X			
		Wir unterstützen die Schaffung von Alterswohnungen.		X	X	X	X	X			
		Wir prüfen eine Beteiligung an Alterswohnungen.		X	X	X	X	X			

Genehmigt am 9. April 2013.